

Zur Kenntnis einiger *Athous*-Arten der österreichischen Karstprovinzen (Küstenland, Dalmatien).

Von Dr. Josef Müller in Triest.

Ein Versuch, die *Athous*-Arten unserer Karstprovinzen zu revidieren, zeigte mir die großen Schwierigkeiten, die mit der Bestimmung einiger Arten verbunden sind, Schwierigkeiten, die vor allem dem ungenügenden Material, das den bisherigen Autoren vorgelegen ist, und der dadurch bedingten mangelhaften Kenntnis der Variationsgrenzen einiger Charaktere zuzuschreiben sind. Selbst das neueste Werk über diese Elateridengattung, die umfangreiche Reitter'sche Bestimmungstabelle der *Athoini* (Brünn 1905) hilft einem nicht über gewisse kritische Gruppen hinweg, zumal dem Verfasser von vielen Arten nur je ein oder zwei Exemplare vorgelegen sind, die eine richtige Bewertung der einzelnen Merkmale nicht zuließen.

Durch ein ungewöhnlich reiches Material, welches ich vor allem meinen lieben Freunden Dr. Egyd Schreiber in Görz, Dr. Eduard Karaman und Peter Novak in Spalato verdanke, sowie durch die lebenswürdige Einsendung einiger Typen seitens des Herrn kaiserlichen Rates Edmund Reitter in Paskau und des Herrn Professors Dr. Lukas v. Heyden in Bockenheim, war es mir möglich, über einige schwierige Fragen, so vor allem über die natürliche Abgrenzung der Arten in der *cavus*- und *longicollis*-Gruppe Klarheit zu schaffen. Es hat sich dabei gezeigt, daß die Anzahl der bisher aufgestellten Arten eine viel zu große ist und daß manche als eigene Spezies beschriebene Form in den Rassenkreis einer bereits bekannten Art gehört. Auch einige Subgenera glaube ich einziehen zu müssen, da sich ihre Unterscheidungsmerkmale als zu geringfügig oder aber als wenig konstant erwiesen.

Im nachfolgenden gebe ich in aller Kürze die wichtigsten systematischen Änderungen, die sich aus meinen mehr als zwei-jährigen Untersuchungen ergeben, bekannt. Eine vollständige Revision der *Athous*-Arten der ostadriatischen Provinzen mit Verbreitungsangaben und anderen Notizen wird demnächst im II. Jahresbericht der entomologischen Sektion in Triest erscheinen.

Bezüglich der Subgenera vereinige ich zunächst *Anathrotus* und *Haplathous* sensu Reitter. Der angegebene Unterschied in der

Punktierung der Flügeldeckenintervalle (Reitters Tabelle, S. 33, Gegensätze E'' und E') ist vor allem nicht immer konstant — namentlich bei *A. subfuscus* — und außerdem zu geringfügig, um verschiedene Untergattungen auseinander zu halten. Und der für *Haplathous* als besonders charakteristisch hervorgehobene Bau des Schildchens (Reitter, S. 33, Gegensatz 2'') kommt auch den mir bekannten *Anathothous*-Arten zu.

Ferner sehe ich mich veranlaßt, die Untergattungen *Orthathous* und *Grypathous* Reitt. zu vereinigen. Das zur Charakterisierung dieser beiden Untergattungen herangezogene Merkmal, die Länge des vierten Fußgledes, ist wenigstens beim *Orthathous cavus* Germ. sehr variabel, so zwar, daß dessen extreme Formen in bezug auf die Länge des vierten Tarsalgliedes von echten *Grypathous*-Arten nicht zu unterscheiden sind. (Vgl. weiter unten die Notiz über *A. Gobanzi* Reitt.)

Was die Arten betrifft, so bin ich zu folgender Überzeugung gelangt:

a) *Athous Milleri* Reitt. ist, wie der Autor selbst vermutet, eine Varietät (vielleicht Lokalrasse?) des *A. cavifrons* Redt.

b) *A. singularis* Reitt. ist eine Rasse des *A. cavus* Germ., was ebenfalls bereits vom Autor vermutet wurde. Sie vertritt den echten *cavus* in Mittel- und Süddalmatien.

c) *A. caviformis* Reitt. ist nur eine Skulpturaberration des typischen *cavus*, mit dem sie gemeinschaftlich vorkommt und durch alle Übergänge verbunden ist.

d) *A. Gobanzi* Reitt. von der Insel Meleda ist ebenfalls nur eine extreme insulare Form des in Dalmatien weitverbreiteten *A. cavus*, obwohl diese beiden Formen auf Grund der Unterschiede in der Länge des vierten Fußgledes von Reitter zu zwei verschiedenen Untergattungen gestellt wurden (*A. cavus* zu *Orthathous*, *A. Gobanzi* zu *Grypathous*). Deutliche Übergänge von *A. cavus* zu *Gobanzi* sind mir von den Inseln Brazza und Lesina vorgelegen.

e) *A. plagipennis* Reitt. ist eine Lokalrasse des *A. longicollis* Oliv., den er bei Triest und in Istrien vollkommen vertritt.

f) *A. Ganglbaueri* Schwarz gehört ebenfalls zum Rassenkomplex des *A. longicollis* und tritt namentlich in den mit Buchen bedeckten Bergwäldern von Südkrain und Norddistrien, für *A. longicollis plagipennis* vikarierend auf. Deutliche Übergänge zwischen diesem letzteren und *Ganglbaueri* liegen mir aus dem Panowitz Wald bei Görz vor.

g) *A. goriciensis* Reitt. glaube ich auch für eine Lokalform des *longicollis* ansehen zu müssen, obwohl mir bisher keine Übergangsstücke zu *longicollis* beziehungsweise zu dessen küstenländischen Formen (*plagipennis* und *Ganglbaueri*) bekannt geworden sind.